

Kanarische Inseln:

Teneriffa, Gran Canaria, Fuerteventura
Ornithologischer Reisebericht | 16.-23. März 2019





- | | | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|---|---------------|
| ① Puerto de la Cruz | ⑤ Las Lajas | ⑨ Barranco de Rio Cabras | ⑫ Pozo Negro |
| ② Miradores El Lance & La Grimona | ⑥ El Portillo / Mirador Chimague | ⑩ Tindaya / La Oliva | ⑬ Los Molinos |
| ③ Icod de los Vinos | ⑦ Inagua / Presa de las Niñas | ⑪ Caleta de Fuste Golf / Salinas del Carmen | |
| ④ Erjos / Monte del Agua | ⑧ Antigua | | |

Reiseleitung: Leander Khil, Aaron Ofner

16.3.2019 - Anreise

Unsere kleine Gruppe aus acht Teilnehmern und zwei Reiseleitern trifft sich um 13 Uhr zum Abflug von Wien nach Teneriffa Süd. Bei der Ankunft auf Teneriffa dämmt es schon, wir nehmen unsere Miet-Kleinbusse entgegen und fahren an die Nordküste der Insel, nach Puerto de la Cruz. Spatzengezwitscher am Flughafengelände ordnen wir trotz mangelnder Sichtbeobachtung dem Weidensperling zu - aber nur, weil auf den Kanarischen Inseln keine anderen Sperlingsarten vorkommen. Auf der Fahrt quert nahe Santa Cruz eine Waldohreule über einen beleuchteten Parkplatz. Im Hotel Taoro Garden bekommen wir noch spät ein Abendessen und fallen müde in die Betten.

17.3.2019

Puerto de la Cruz

Um 7:30 Uhr steht die Gruppe bereit zur Abfahrt. Am Weg zu unseren Autos queren wir den Taoro Park und können schon einige Singvögel beobachten. Amseln füttern flügge Junge, Rotkehlchen, Mönchsgrasmücken singen und die ersten Ultramarinmeisen zeigen sich (und lösen gleich eine Diskussion über ihren Namen und Schattierungen der Farbe Blau aus). Schon hier zeigt sich, welche Arten uns überall auf Teneriffa begegnen werden: Kanarischer Zilpzalp und Kanarengirlitz sind wohl die häufigsten Singvögel auf der Insel.

Mirador El Lance

Nach etwa halbstündiger Fahrt erreichen wir den ersten Stopp der Reise, den Aussichtspunkt Mirador El Lance an einem Hang oberhalb von Puerto de la Cruz. Wir beobachten vor allem bergab und haben schöne Beobachtungen von Rotkehlchen (ssp. *superbus*, die eine besonders kräftig gefärbte, orangerote Kehle zeigt), Turmfalke (ssp. *canariensis*), Mäusebussard (ssp. *insularum*). In den Büschen singen einzelne Samtkopfgrasmücken, die sich aber nicht zeigen. Ein bis zwei überfliegende Sperber können während unseres längeren Aufenthaltes genauso entdeckt werden, wie die ersten Mittelmeermöwen weit unten an der Küste. Unsere Augen haben es aber auf die hier vorbeifliegenden Tauben abgesehen. Viele Straßentauben gleiten gemächlich an uns vorbei und nur manchmal fliegen - viel schneller und schwer zu verfolgen - die beiden endemischen Arten der Kanaren den Hang entlang: Bolles Lorbeertaube und Lorbeertaube. Während wir von ersterer auch die eine oder andere, kurze Beobachtung von sitzenden Vögeln genießen können, macht es uns besonders die Lorbeertaube schwierig. Wenige, kurze Flugbeobachtungen gelingen uns weit unterhalb des Aussichtspunktes, über den Feldern und Gärten des Ortes Los Realejos. Die große Überraschung hier ist ein adulter Wüstenfalke, den wir schon lange rufen hören, bevor wir ihn entdecken. Schließlich zeigt er sich aber auch wunderbar auf Augenhöhe im Flug.

Icod de los Vinos

Wir fahren weiter nach Icod de los Vinos, wo der berühmte „tausendjährige“ Drachenbaum zu bestaunen ist. Am Platz in der Nähe der Touristenattraktion füttern Rotkehlchen zwei Jungvögel und lassen sich unter zahlreichen Menschen hervorragend beobachten. Hier gelingt uns auch die erste Beobachtung eines überfliegenden Graureihers.

Unsere geplante Mittagspause in Garachico müssen wir verlegen, da in dem Ort kein Parkplatz zu bekommen ist (es ist Sonntag und der Hauptparkplatz ist für eine Veranstaltung gesperrt).

Erjos

Unsere Suche nach einem geeigneten Restaurant führt uns zu unserem nächsten Ziel, dem kleinen Ort Erjos. Wir ziehen den Besuch der hier gelegenen Teiche, die zu den wenigen, naturnahen Süßgewässern auf Teneriffa gehören, vor. Wir entdecken einige Teich- und Blässhühner, können die ersten Buchfinken (ssp. *canariensis*) und Einfarbsegler sehen. Etwas oberhalb der Teiche finden wir ein Restaurant.

Monte del Agua

Von Erjos aus starten wir am Nachmittag zu einem Spaziergang in das Gebiet Monte del Agua. Durch das Kulturland erreichen wir einen wunderbaren, gut erhaltenen, nebelverhangenen Lorbeerwald, den wir auf einem breiten Weg durchwandern. Erst am Rückweg gelingt uns dann die auch hier erhofften Beobachtungen von mehreren Bolles Lorbeertauben.

Mirador La Grimona

Eine gute Beobachtung einer Lorbeertaube steht aber noch aus, weshalb wir dieser Art am Weg zurück nach Puerto de la Cruz noch eine Chance geben. Am Mirador La Grimona, der an der Küstenstraße liegt, gelingen uns viele, kurze Flugbeobachtungen - sowohl von Lorbeertaube, als auch Bolles Lorbeertaube.

Beim Blick auf das Meer können wir von hier auch die ersten Sepiasturmtaucher und sogar einen Barolo Sturmtaucher entdecken!

18.3.2019

Wieder spazieren wir in der Früh durch den Taoro Park zu den Autos und können wieder neue Arten auf unsere Liste setzen. An einem künstlichen Weiher lässt sich ein adulter Nachtreiher aus nächster Nähe betrachten. Und die Sittich-Rufe, die wir schon gestern hier vernommen haben, lassen sich jetzt - mit Sichtbeobachtung - den Halsbandsittichen zuordnen die hier in kleinerer Zahl unterwegs sind.

Las Lajas

Wir fahren hinauf ins Hochland, an den Fuß des Teide. Bei einem Zwischenstop mit Blick auf den Vulkan kommen gleich zwei Kanarenpieper angefliegen und erwarten sich scheinbar Fressbares von uns. Am Picknickplatz



Wüstenfalke, Mirador El Lance



Bolles Lorbeertaube, Monte del Agua



Kanarenzilpzalp



Nachtreiher



Teidefink, Las Lajas



Teneriffagoldhähnchen, Mirador de Chimague



Amsel mit erbeutetem Zierfisch, Puerto de la Cruz



Gran Canaria Fink, Inagua



Buntspecht

Las Lajas, nahe der Kiefernwaldgrenze, haben wir es auf den Teidefink abgesehen. An einer kleinen Wasserstelle zeigen sich auch bald etwa 10 Individuen. Auch Ultramarinmeisen, Kanarengirlitze und Buntspechte lassen sich hier aus kurzer Distanz gut beobachten.

Mirador de Chimague

Auf der Suche nach einer weiteren Zielart, erreichen wir den Mirador de Chimague, weiter östlich im Kiefernwald des Hochlandes. Nach mehreren erfolglosen Stopps klappt es hier mit dem Teneriffagoldhähnchen - wir finden etwa drei Individuen. Außerdem sehen wir Einfarbsegler, Buntspechte und Ultramarinmeisen.

El Portillo

Mittagspause machen wir im Straßenrestaurant El Portillo. Nicht, weil dieses für seine Küche oder Gastfreundschaft berühmt wäre, sondern weil sich hier noch einmal die Möglichkeit ergibt, Teidefinken aus nächster Nähe zu sehen. Die massigen Finkenvögel suchen hier die Tische nach Nahrungsresten ab.

Botanischer Garten

Wieder an der Küste besuchen wir am Nachmittag den Botanischen Garten in Puerto de la Cruz. Wider erwarten sehen wir hier weder Sittiche noch Papageien (der Botanische Garten ist als Sammelbecken für entkommene Individuen aus dem nahegelegenen Loro Parque und teilweise etablierte Populationen bekannt). Also haben wir Zeit, uns die schöne Gartenanlage mit seiner riesigen Würgefeige anzusehen. Nebenbei beobachten wir einige Turmfalken, Kanarenzilpzalpe, Mönchsgrasmücken, Rotkehlchen und Amseln. Ein Amsel-Männchen beweist sich im gefluteten Beet eines Baumes als geschickter Fischer und erbeutet am laufenden Band die hier eingesetzten Platys. In der Nähe unserer Autos sehen wir dann endlich auch die ersten Weidensperlinge.

19.3.2019

Inagua

Schon um 5:00 Uhr verlassen wir Puerto de la Cruz. Mit unseren Mietwägen geht es nach Santa Cruz, von wo schon um 6:15 Uhr unsere Fähre nach Gran Canaria ablegt. Alles verläuft nach Plan und wir erleben den Sonnenaufgang vom Schiff aus.

Im Morgengrauen können wir zahlreiche Sepiasturmtaucher über dem Meer beobachten. Um 9 Uhr legen wir in Las Palmas an, übernehmen neue Mietwägen und fahren damit ins Hochland. Ziel des kurzen Tagesaufenthaltes auf Gran Canaria ist der endemische Gran Canaria Fink, der bis vor wenigen Jahren als Unterart des Teidefinken geführt wurde. Die neue Einstufung macht ihn zum seltensten Singvogel Europas, mit einem Weltbestand von etwa 350 Individuen in nur zwei kleinen Waldgebieten. Bei einem Stopp an einem vielversprechenden Picknickplatz auf der Fahrt sehen wir Ultramarinmeisen, die hier einer eigenen Unterart (*ssp. hedwigii*) zugeordnet werden.

Im Gebiet Inagua angekommen spazieren wir eine Schotterstraße entlang und stehen schon bald zumindest sieben Gran Canaria Finken gegenüber! Die Vögel suchen in den Kiefern fast auf Augenhöhe nach Nahrung und ein Männchen trägt auch seinen Gesang vor, der an eine Mischung aus Buchfink und Fitis erinnert.

Wenige Kurven weiter erreichen wir den eigentlichen Zielort. Hier sehen wir allerdings keine Finken mehr, aber einen Turmfalken und den ersten Kolkrahen.

Presa de las Niñas

Am Rückweg halten wir an einem See, der uns auf der Fahrt aufgefallen war. An einem Grillplatz am Wasser überraschen uns mehrere Grauammern, die hier in einem ungewöhnlichen Habitat zwischen Kiefernwald, Parkplatz und Seeufer leben. Zurück in Las Palmas beziehen wir unsere Zimmer im Stadthotel Cantur.



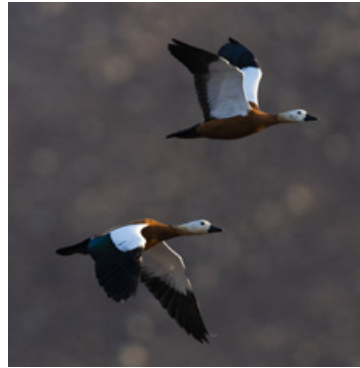
Grauammer



Kanarenpieper

20.3.2019

Um 9:30 Uhr nehmen wir die Fähre nach Fuerteventura. Die Überfahrt nutzen wir wieder für ausgiebiges Seawatching und können große Zahlen von Sepiasturmtauchern (besonders vor der Halbinsel Jandia/Fuerteventura) und mindestens sechs Basstölpel sehen. Im Hafen von Morro Jable fallen uns fünf Graugänse auf, die wohl aus Gefangenschaft entwichen sind. Nachdem wir wieder Mietwägen haben, fahren wir zum späten Mittagessen nach Antigua. Im hiesigen Park wurde kürzlich ein Gelbbräunlaubsänger gemeldet. Wir finden nur einen Zilpzalp, Weidensperlinge und Türkentauben.



Rostgänse



Sepiasturmtaucher

Barranco de Rio Cabras

Bevor wir zum Hotel nach Puerto del Rosario fahren, halten wir nocheinmal am Barranco de Rio Cabras, einer Schlucht, die etwas Wasser führt, das an manchen Stellen zu kleinen Teichen aufgestaut ist. Aus einer ungewöhnlichen Vogelperspektive blicken wir von hoch oben auf ein buntes Artenspektrum hinab. Im Wasser steht ein vorjähriger Löffler, zwei Seidenreiher, acht Rostgänse, zwei Waldwasserläufer, ein Flussregenpfeifer, ein Tüpfelsumpfhuhn und viele Stelzenläufer. An den Hängen des Barrancos können wir den endemischen Kanarenschmätzer erstmals sehen, genauso wie Wüstengimpel, Kanarenpieper, Weidensperlinge, Wiedehopfe und eine Palmtaube. Über uns kreisen Mäusebussarde und einzelne Schmutzgeier.



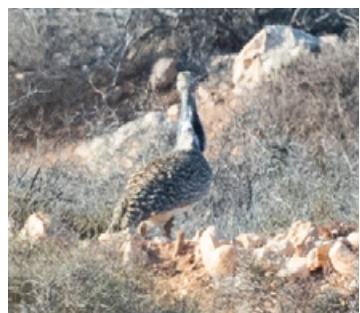
Schmutzgeier, Barranco de Rio Cabras

21.3.2019

Tindaya

Noch vor dem Frühstück fahren wir nach Tindaya. Eine desolate Straße führt von hier zum Meer durch ein schönes Stück Halbwüste, das tolle Arten beherbergt. Wir finden ein Pärchen des Sandflughuhns, einzelne Wüstengimpel, Brillengrasmücken und Kanarenpieper, etwa 50 Stummellerchen und einen Trupp von etwa 35 Rennvögeln. Auf Büschen und Steinen finden wir immer wieder Raubwürger (ssp. *koenigi*), einen Turmfalken und einige Kolkrahen.

Alle Segler die wir hier gut sehen bzw. fotografieren, entpuppen sich (anders als auf Teneriffa und Gran Canaria) als Fahlsegler. Erst am Weg zurück erlöst uns Hubert, als er unsere erste Sahara-Kragentrappe findet! Erleichtert können wir nun zum Frühstück zurück ins Hotel fahren.



Fahlsegler, Rennvogel, Kragentrappe, Raubwürger



Kuhreiher, Caleta de Fuste

Caleta de Fuste

Nach dem Frühstück fahren wir nach Caleta de Fuste, wo wir über den Zaun auf den Golfplatz schauen. Das stets frische Grün des Rasens zieht regelmäßig (auch seltene) Durchzügler an. Wir finden einen Flussuferläufer an einem Folienteich und die einzigen vier Kuhreiher der Reise.



Ultramarinmeise, Morro Velosa

Betancuria

Wir fahren wieder ins Innere der Insel, nach Betancuria. Kurz bevor wir die ehemalige Hauptstadt Fuerteventuras erreichen, halten wir beim gut ausgebauten Aussichtspunkt Mirador Morro Velosa samt kleiner Ausstellung. In der Steinwand am Parkplatz brüten Ultramarinmeisen (hier gehören sie zur ssp. *degener*). Außerdem sehen wir Kanarenpieper, Kolkraben und unsere ersten Atlashörnchen.

Kurz darauf machen wir Mittagspaus in Betancuria. Beim Picknickplatz am ausgetrockneten Bach sehen wir je eine Samtkopf- und Mönchsgrasmücke, Stieglitze, Weidensperlinge, Kolkraben und Türkentauben. An einer winzigen Wasserpfütze im Bachbett zeigt sich ein männliches, weißsterniges Blaukehlchen, das wir entdecken als wir unsere Aufmerksamkeit den beiden Monarchfalter-Arten widmen, die hier zu sehen sind. Nahe der Kirche sind wieder Ultramarinmeisen und Raubwürger zu sehen.



Kolkrabe, Las Peñitas

Der Mirador Las Peñitas unweit von Betancuria ist ein Fixpunkt um Atlashörnchen, die hier die Touristen um Futter anbeteln, aus nächster Nähe zu sehen. Aus dem selben Grund sind hier auch Kanarenpieper, Weidensperlinge und Kolkraben aus nächster Nähe zu sehen.

Embalse los Molinos

An diesem Stausee gibt es in der Regel größere Ansammlungen von Wasservögeln zu beobachten. Wir werden nicht enttäuscht: Mehr als 100 Rostgänse (samt pulli), zwei weibliche Krickenten, 16 Seidenreiher, ein adulter Nachtreiher, ein Graureiher, ca. 50 Blässhühner, ein Flussuferläufer, ein Bruchwasserläufer, ein Grünschenkel, ein Säbelschnäbler, etwa 20 Stelzenläufer, eine Bachstelze und drei Brillengrasmücken schreiben wir in unsere Notizbücher.



Blaukehlchen

22.3.2019

Rosa del Taro

Nach dem Frühstück fahren wir nach Rosa del Taro, wo an der Hauptstraße ein künstliches Feuchtgebiet liegt. Leider ist es ausgetrocknet, aber das Schilf und die Bäume im Umkreis sehen vielversprechend aus. Starker Wind dämpft zwar die Aktivität der Kleinvögel, aber wir sind an einer Gruppe Eukalyptusbäume trotzdem erfolgreich. Hier zeigen sich 2-3 Zilpzalpe, zwei Turteltauben, Kanarenpieper, ein Kanarenschmätzer, eine Brillengrasmücke, zwei Bluthänflinge und zwei Kaninchen. Ein weiterer Teich entlang der Straße, nur wenige hundert Meter weiter, ist ebenfalls ausgetrocknet.



Weidensperling, Las Peñitas

Rosa de Catalina Garcia

Ein Fixpunkt, um auf Fuerteventura nach Durchzüglern zu suchen, ist das Gewässer bei Rosa de Catalina Garcia. Der Zufahrtsweg von der Hauptstraße ist von einem neu aufgeschütteten Damm abgeschnitten und so suchen wir uns einen anderen Weg. Von einem Hügel können wir nach kurzem Fußweg hinunter auf das Feuchtgebiet blicken, das leider auch vollkommen ausgetrocknet ist.

Pozo Negro

Unser nächster Halt ist der schwarze Strand bei Pozo Negro. Hier entdecken wir einen Regenbrachvogel, zwei Flussuferläufer und einen Seidenreier. Unter den vorbeifliegenden Mittelmeermöwen ist auch eine vorjährige Korallenmöwe und am Meer jagen zwei Brandseeschwalben.

Salinas del Carmen

Vom Meer aus sehen wir in die alten Salinen und können den interessanten Küstenabschnitt absuchen. Zwischen den Steinen zeigen sich ein Seidenreier, einzelne Flussuferläufer und ein Rotschenkel. Unter den rastenden Mittelmeermöwen finden wir auch zwei vorjährige Korallenmöwen, die sich hier besser betrachten lassen. Außerdem fliegen immer wieder Heringsmöwen vorbei. Bis zu 50 Brandseeschwalben lassen sich zeitweise am Strand nieder und unter 17 Sandregenpfeifern ist ein farbberingtes Individuum, das im August 2018 im nördlichen Wales markiert wurde.

Spannend wird es, als wir in einem Trupp von sieben Regenbrachvögeln ein Exemplar entdecken, das einen durchwegs gebänderten Rücken zeigt. Zwar handelt es sich nicht um einen nordamerikanischen Vogel (ssp. *hudsonicus*), aber der dunkle Rücken liegt außerhalb der Variationsbreite europäischer Vögel (ssp. *phaeopus*), die einen ungezeichnet weißen Rücken zeigen.

Am Nachmittag besuchen wir einen Küstenabschnitt im Westen der Insel, wo seit einigen Jahren eine kleine Gruppe von Rotschnabel-Tropikvögeln brütet. Wir warten eineinhalb Stunden, haben aber vorerst kein Glück. Draußen am Meer sehen wir wieder viele der omnipräsenten Sepiasturmtaucher und drei Basstölpel. Ein adulter Wüstenfalke sitzt in den Küstenklippen und einzelne Fahlsegler jagen um uns herum.

Am Heimweg sehen wir unter anderem noch einen Graureiher, Schmutzgeier, Wiedehopf, Raubwürger und ein paar Wüstengimpel.

23.3.2019

La Oliva

Unseren letzten Tag auf den Kanarischen Inseln nutzen wir noch einmal voll aus. Vor dem Frühstück fahren wir nach La Oliva, wo ein eingezäuntes Schutzgebiet für Kragentrappen und andere Arten der Halbwüste existiert. Wieder finden wir ein einzelnes Exemplar, das sich im frühen Morgenlicht schön beobachten lässt. Im Tal Fimapaire, das sich von hier in Richtung Puerto del Rosa-



Gruppenfoto bei La Oliva (A. Ofner)



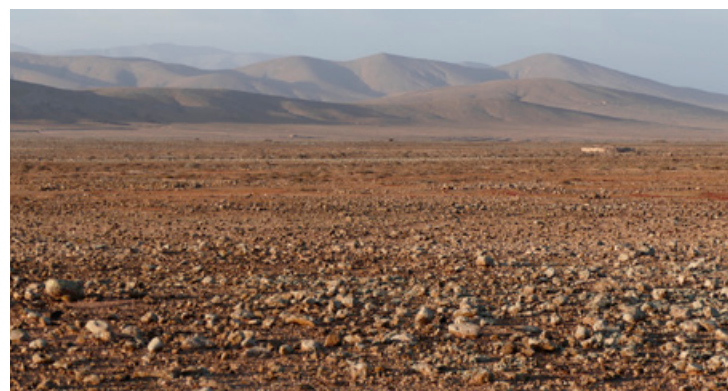
Brandseeschwalbe



Regenbrachvogel



Mittelmeermöwe



Halbwüste bei Tindaya (A. Ofner)



Rotschnabel-Tropikvogel



Kanarenschmätzer

rio erstreckt sehen wir noch eine Raubwürger-Familie und eine singende Palmtaube.

Barranco de Rio Cabras

Nach dem Frühstück wollen wir nocheinmal zum Barranco de Rio Cabras. Es zeigt sich ein ähnliches Artenspektrum wie beim ersten Besuch. Diesmal können wir eine Gruppe Wüstengimpel etwas besser beobachten als bisher. Die große Seltenheit der Reise fliegt dann aus den Tamariskengebüsch am Talboden auf: Die Schieferdommel, die schon seit mehr als einem Jahr unregelmäßig hier gesehen wird, zeigt sich auch uns! Leider können wir den seltenen Gast aus Afrika nach seinem kurzen Flug nicht mehr finden und so kann nur ein Teil der Gruppe diese Beobachtung teilen.

Und noch einer zweiten seltenen Art geben wir eine zweite Chance. Wir fahren nocheinmal an die Küste, um nach den Rotschnabel-Tropikvögeln zu sehen. Wir haben nur eine halbe Stunde Zeit, aber es funktioniert sofort! Vier Tropikvögeln fliegen in der Gruppe einige Minuten nahe an der Küste, bis sie wieder am offenen Meer verschwinden. Ein wunderbarer Abschluss der Reise!

Von hier geht es zum Flughafen und gegen 1 Uhr in der Früh erreichen wir Wien.

Die Wahl zum „Vogel der Reise“ verlief wie folgt:

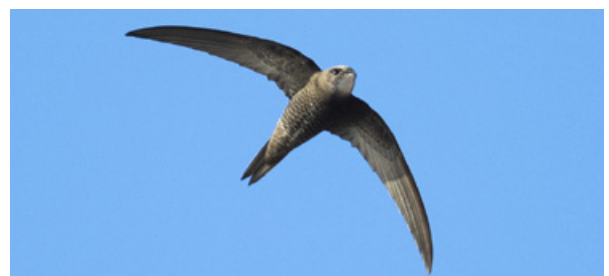
- | | |
|----------------------------|-------------|
| 1. Wüstenfalke | (30 Punkte) |
| Gran Canaria Fink | |
| 3. Rotschnabel-Tropikvogel | (29) |
| 4. Rennvogel | (12) |
| Sepia-Sturmtaucher | |
| 6. Bolles Lorbeertaube | (7) |
| Schieferdommel | |



Teidefink



Einfarbsegler



Fahlsegler

Artenliste Vögel (79)

Sepiasturmtaucher (*Calonectris diomedea borealis*): Sehr häufig vor der Küste aller besuchter Inseln sowie bei Fährüberfahrten, insbesondere um Fuerteventura.

Rotschnabel-Tropikvogel (*Phaethon aethereus*): Vier zeigen Verfolgungsflüge nahe der Brutkolonie an der Westküste Fuerteventuras am 23.

Barolo Sturmtaucher (*Puffinus baroli*): Einer fliegt am Nachmittag des 17. vor der Nordküste Teneriffas ostwärts.

Basstölpel (*Morus bassanus*): Am 20. werden mind. sechs ad. vor der Jandia-Halbinsel von der Fähre aus gesehen. Am 21. sind mind. zwei ad. vor der Küste südlich von Puerto del Rosario und am 22. drei ad. vor Tindaya.

Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*): Ein ad. am 18. im Taoro Park und ein ad. am 21. am Stausee von Los Molinos.

Schieferdommel (*Ixobrychus sturmi*): Der lange anwesende Vogel im Barranco de Rio Cabras wird am 23. von einem Teil der Gruppe gut gesehen, als er aus einem Tamariskengebüsch abfliegt.

Kuhreiher (*Bubulcus ibis*): Vier jagen am 21. außerhalb eines Golfplatzes in Caleta de Fuste nach Strandschrecken.

Seidenreiher (*Egretta garzetta*): Einer am 20. im Barranco de Rio Cabras, 16 am 21. am Stausee Los Molinos, am 22. zwei bei den Salinas del Carmen und einer an der Küste bei Pozo Negro. Am 23. zwei im Barranco de Rio Cabras.

Graureiher (*Ardea cinerea*): Einer überfliegt uns am 17. in Icod de los Vinos. Einer ist am 21. am Stausee Los Molinos und ein weiterer fliegt am 22. bei Tindaya.

Löffler (*Platalea leucorodia*): Ein vorjähriges Individuum steht am 20. im Barranco de Rio Cabras.

Graugans (*Anser anser*): Fünf ad. unbekannter Herkunft schwimmen am 20. verdächtig im Hafenbecken von Morro Jable.

Rostgans (*Tadorna ferruginea*): Sehr häufig auf Fuerteventura. Maximal ca. 100 am 21. am Stausee Los Molinos. An mehreren Stellen mit kleinen pulli.

Krickente (*Anas crecca*): Zwei ♀ sind am 21. am Stausee Los Molinos.

Schmutzgeier (*Neophron percnopterus majorensis*): Regelmäßige Sichtungen von bis zu drei in vielen Teilen Fuerteventuras.

Sperber (*Accipiter nisus*): Ein bis zwei fliegen am 17. um den Mirador El Lance.

Mäusebussard (*Buteo buteo insularum*): Regelmäßige Sichtungen Teneriffa, Gran Canaria und Fuerteventura.

Turmfalke (*Falco tinnunculus canariensis/dacotiae*): Recht häufig auf Teneriffa. Auf Fuerteventura deutlich spärlicher.

Wüstenfalke (*Falco pelegrinoides*): Ein rufender ad. zeigt sich am 17. sehr schön unterhalb des Mirador El Lance. Ein ad. sitzt am 22. an der Küste vor Tindaya.

Felsenhuhn (*Alectoris barbara*): Zwei werden vom Auto aus am 23. bei Tetir gesehen.

Teichhuhn (*Gallinula chloropus*): An den Teichen bei Erjos sind am 17. mind. zehn. Zwei weitere werden am 19. auf einem Beton-Wasserbecken auf Gran Canaria gesehen. Am 20. werden vier und am 21. eines auf Fuerteventura notiert.

Blässhuhn (*Fulica atra*): Fünf sind am 17. auf den Teichen bei Erjos. Am 20. wird auf Fuerteventura ein ad. mit einem recht großen juv. gesehen. Am 21. sind ca. 50 am Stausee Los Molinos.

Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*): Eines zeigt sich am 19. gut im Barranco de Rio Cabras. Ebendort wird auch am 23. eines gesehen.

Kragentrappe (*Chlamydotis undulata fuertaventurae*): Am 21. und 23. werden je 1 ♂ bei Tindaya bzw. La Oliva gesehen.

Rennvogel (*Cursorius cursor*): Die einzige Beobachtung gelingt am 21., als bei Tindaya ein lockerer Trupp von ca. 35 (mit juv.) die Straße quert.

Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*): Am 20. sind ca. 10 im Barranco de Rio Cabras. Am 23. sitzt dort einer brutverdächtig. Am 21. sind ca. 20 am Stausee Los Molinos.

Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*): Einer unter Stelzenläufern am 21. am Stausee Los Molinos.

Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*): Zumindest einer ist am 19. am Presa de las Niñas Stausee. Weitere Beobachtungen gelingen am 20., 21. und 23. mit je ein bis drei auf Fuerteventura.

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*): 17 landen am 22. in den Salinas del Carmen. Darunter ein farbberingter aus Wales.

Rotschenkel (*Tringa totanus*): Einer ist am 22. an der Küste bei Salinas del Carmen.

Grünschenkel (*Tringa nebularia*): Einer am 21. am Los Molinos Stausee.

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*): Einer am 21. am Los Molinos Stausee.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*): Zwei am 20. im Barranco de Rio Cabras.

Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*): Beobachtungen von je ein bis zwei gelingen von 20.-22. auf Fuerteventura.

Regenbrachvogel (*Numenius phaeopus*): Am 22. sehen wir einen vor dem Hotel bei Puerto del Rosario, einen bei Pozo Negro und sieben bei Salinas del Carmen. In diesem Trupp zeigt ein Individuum einen dicht braun gestreiften Rücken (siehe Foto).

Heringsmöwe (*Larus fuscus*): Auf Fuerteventura durchwegs häufig in den Trupps mit Mittelmeermöwen bzw. auch in größeren, artreinen Gruppen an der Küste und im Landesinneren.

Mittelmeermöwe (*Larus michahellis atlantis*): An der Küste überall häufig, zahlenmäßig besonders auffällig aber auf Fuerteventura.

Korallenmöwe (*Ichthyaetus audouinii*): Am 22. finden wir eine vorjährige bei Pozo Negro und zwei vorjährige bei Salinas del Carmen.

Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*): Eine im Hafen von Las Palmas/Gran Canaria am 19. und ebendort mind. drei am 20.

Brandseeschwalbe (*Thalasseus sandvicensis*): Mehrere auf der Überfahrt von Gran Canaria nach Fuerteventura am 20. Dann zwei vor Pozo Negro und ca. 50 bei Salinas del Carmen am 22.

Sandflughuhn (*Pterocles orientalis*): Ein Pärchen am 21. bei Tindaya.

Straßentaube (*Columba livia*): Überall häufig.

Bolles Lorbeertaube (*Columba bollii*): Beobachtungen von insgesamt elf gelingen auf Teneriffa am 17. vom Mirador El Lance, Mirador La Grimona und im Lorbeerwald Monte del Agua.

Lorbeertaube (*Columba junoniae*): Noch schwieriger zu sehen als Bolles Lorbeertaube. Einzelne fliegen auf Teneriffa am 17. unterhalb des Mirador El Lance und oberhalb des Mirador La Grimona.

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*): Überall häufig.

Turteltaube (*Streptopelia turtur*): Am 22. und 23. sind je zwei im Barranco de Rio Cabras bzw. am ausgetrockneten Gewässer bei Rosa del Taro.

Palmtaube (*Streptopelia senegalensis*): Am 20. singt eine im Barranco de Rio Cabras und am 23. im Fimapaire-Tal.

Halsbandsittich (*Psittacula krameri*): Vier zeigen sich am 18. im beim Hotel Taoro Garden auf Teneriffa.

Waldohreule (*Asio otus canariensis*): Eine fliegt am 16. bei Santa Cruz über einen beleuchteten Parkplatz.

Einfarbsegler (*Apus unicolor*): Auf Teneriffa und Gran Canaria recht häufig und regelmäßig in allen Höhenstufen.

Auf Fuerteventura nicht sicher festgestellt (wobei nicht bei allen gesehene Seglern eine Artbestimmung vorgenommen werden konnte).

Fahlsegler (*Apus pallidus*): Alle auf Fuerteventura auf Art-niveau bestimmten Segler gehörten dieser Art an.

Wiedehopf (*Upupa epops*): In kleiner Zahl regelmäßig auf Fuerteventura. Zwei Beobachtungen am 19. auf Gran Canaria.

Buntspecht (*Dendrocopos major canariensis*): Am 18. und 19. gelingen mehrere Beobachtungen in den Kiefern-wäldern auf Teneriffa bzw. Gran Canaria.

Stummellerche (*Calandrella rufescens polatzeki*): Auf Fuerteventura an allen Tagen beobachtet, insbesondere bei Tindaya, wo wir am 21. rund 50 sehen.

Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*): Am 20. und 23. jagen im Barranco de Rio Cabras zwei bzw. drei.

Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): Zwei am 23. im Barranco de Rio Cabras.

Kanarenpieper (*Anthus berthelotii*): In Teneriffa nur vereinzelt im Hochland, am 19. auf Gran Canaria häufiger (u.a. fütternd bei Presas de las Niñas). Auf Fuerteventura sehr häufig.

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea canariensis*): Einzelne Beobachtungen gelingen von 17.-19. auf Teneriffa und Gran Canaria.

Bachstelze (*Motacilla alba alba*): Von 20.-23. vereinzelt (max. 4) auf Fuerteventura.

Amsel (*Turdus merula cabrae*): Häufig auf Teneriffa und Gran Canaria (z.T. mit flüggen juv.).

Rotkehlchen (*Erithacus rubecula superbus*): Recht häufig auf Teneriffa (z.T. mit flüggen juv.).

Kanarenschmätzer (*Saxicola dacotiae*): Beobachten dieses Endemiten auf Fuerteventura gelingen am 20., 22. und 23. mit bis zu acht am Barranco de Rio Cabras.

Blaukehlchen (*Luscinia svecica cyanecula*): Ein ♂ der weißsternigen Unterart ist am 21. im fast ausgetrockneten Bachbett in Betancuria.

Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*): Ein Paar ist am 23. bei Tindaya.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): Vereinzelt Sänger auf Teneriffa, Gran Canaria und Fuerteventura.

Samtkopfgrasmücke (*Sylvia melanocephala*): Gehört werden kann diese Art jeweils mehrfach am 17. und 19. auf Teneriffa (z.B. Erjos, Mirador El Lance) bzw. Gran Canaria. Auf Fuerteventura gelingt am 21. auch die Sichtbeobachtung eines ♂ in Betancuria.

Brillengrasmücke (*Sylvia conspicillata orbitalis*): Wir stellen diese Art nur auf Fuerteventura fest, z.B. bei Tindaya, Los Molinos, Rosa del Taro.

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*): Vögel vom Festland sind am 19. in Antigua und am 21. bei Rosa del Taro zu sehen.

Kanarenzilpzalp (*Phylloscopus canariensis*): Sehr häufig auf Teneriffa und Gran Canaria.

Teneriffagoldhähnchen (*Regulus regulus teneriffae*): Zwei bis drei finden wir am 18. beim Mirador de Chimague auf Teneriffa.

Ultramarinmeise (*Cyanistes teneriffae hedwigii/degener*): Recht häufig auf Teneriffa und Gran Canaria. Auf Fuerteventura gelingen deutlich weniger Beobachtungen, z.B. am Mirador Morro Velosa, in Betancuria jeweils mit flüggen juv.

Raubwürger (*Lanius excubitor koenigi*): Häufig auf Fuerteventura, z.T. mit flüggen juv.

Kolkrabe (*Corvus corax tingitanus*): Auf Gran Canaria vereinzelt am 19. und häufig und z.T. zutraulich auf Fuerteventura.

Weidensperling (*Passer hispaniolensis*): Mehrere akustische Feststellungen von Spatzen auf Teneriffa sind wohl auch dieser Art zuzuordnen, gesehen werden nur einzelne am 18. in Puerto de la Cruz. Auf Fuerteventura häufig.

Buchfink (*Fringilla coelebs canariensis*): Erstaunlich wenige Beobachtungen von einzelnen, lediglich am 17. auf Teneriffa bei Erjos bzw. Mirador El Lance.

Teidefink (*Fringilla teydea*): Nur jeweils ca. zehn bei El Portillo und Las Lajas im Hochland von Teneriffa gesehen.

Gran Canaria Fink (*Fringilla polatzeki*): Sechs bis sieben unberingte sehen wir am 19. im Gebiet Inagua/Gran Canaria.

Bluthänfling (*Carduelis cannabina harterti*): Zwei sind am 22. bei Rosa del Taro.

Stieglitz (*Carduelis carduelis parva*): Je ca. zwei am 20. und 21. auf Fuerteventura.

Kanarengirlitz (*Serinus canaria*): Sehr häufig auf Teneriffa und Gran Canaria.

Wüstengimpel (*Bucanetes githagineus amantum*): Auf Fuerteventura gelingen jeden Tag Beobachtungen von Kleingruppen und Paaren, max. ca. zehn am 23. im Barranco de Rio Cabras.

Graumammer (*Emberiza calandra*): Mind. fünf finden wir am 19. am Ufer des Stausees bei Presa de las Niñas.

Säugetiere

Kaninchen (*Oryctolagus cuniculus*): Zwei bei La Rosa del Taro am 22. und zwei bei Tindaya am 23.

Atlashörnchen (*Atlantoxerus getulus*): Das erste Atlashörnchen wird am 21. bei Tindaya nur vom ersten Auto aus gesehen. Danach folgen aber am selben Tag zwei beim Mirador Morro Veloso und ein Besuch am bekannten Mirador Las Peñitas, wo die Tiere zahlreich und sehr zutraulich sind. Am 22. werden schließlich bei den Salinas del Carmen noch einmal mind. 10 registriert.

Reptilien

Kanarengecko (*Tarentola lalandii*): Am Hotel in Puerto de la Cruz wird am 16. ein Exemplar fotografiert.

Kanareneidechse (*Gallotia galloti*): Bei unserer Fahrt auf den Teide am 18. sehen wir > 10 bei diversen Stopps und am selben Tag werden im Botanischen Garten in Puerto de la Cruz noch einmal fünf beobachtet. Die Art ist in ihrer Verbreitung auf die westlichen Kanarischen Inseln beschränkt.

Ostkanareneidechse (*Gallotia atlantica*): Die Art ersetzt die Kanareneidechse auf Fuerteventura und Lanzarote. Wir sehen auf Fuerteventura > 10 am Dorfplatz in Antigua am 20. und danach täglich noch zwei bis drei.

Libellen

Sahara-Pechlibelle (*Ischnura saharensis*): Am Barranco de Rio Cabras werden am 23. > 10 Exemplare gesehen und auch fotografiert.

Große Königslibelle (*Anax imperator*): Auf Gran Canaria zwei ♂ beim Presa de las Niñas Stausee am 19. und auf Fuerteventura je zwei bis drei am Barranco de Rio Cabras am 20. und 23. sowie 1 ♂ in Betancuria am 21.

Feuerlibelle (*Crocothemis erythraea*): Eine in Betancuria am 21. und drei am Barranco de Rio Cabras am 23.

Schmetterlinge

Kanaren-Wießling (*Pieris cheiranthi*): Einer beim Mirador El Lance auf Teneriffa am 17.

Kleiner Kohlweißling (*Pieris rapae*): Auf Gran Canaria am 19. > 5 bei unserem Ausflug in die Berge und > 5 in Betancuria auf Fuerteventura am 21.

Westlicher Reseda-Weißling (*Pontia daplidice*): > 5 beim Presa de las Niñas Stausee auf Gran Canaria am 19.

Postillion (*Colias croceus*): Am Presa de las Niñas Stausee auf Gran Canaria werden am 19. > 4 registriert.

Afrikanischer Monarch (*Danaus chrysippus*): Auf Fuerteventura einer in Antigua am 20. und > 5 in Betancuria am 21.

Monarch (*Danaus plexippus*): Auf Teneriffa einer im Botanischen Garten von Puerto de la Cruz am 18. und dann auf Fuerteventura zwei bis drei in Betancuria am 21.

Teneriffa-Zitronenfalter (*Gonepteryx cleobule*): Einer beim Mirador El Lance auf Teneriffa am 17.

Kanaren-Waldbrettspiel (*Pararge xiphioides*): Auf Teneriffa eines bei den Erjos Ponds am 17. und dann mit > 10 recht häufig im Botanischen Garten von Puerto de la Cruz am 18.

Kanarischer Admiral (*Vanessa vulcania*): Einer bei Erjos auf Teneriffa am 17. bleibt der einzige der Reise.

Admiral (*Vanessa atalanta*): Auf Teneriffa am 18. 1 beim Mirador de Chimague und zwei im Botanischen Garten in Puerto de la Cruz.

Kleiner Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*): Einer beim Llanos de la Paz Picknickplatz auf Gran Canaria am 19.

Kleiner Sonnenröschen-Bläuling (*Aricia agestis*): Einer in der Nähe des Presa de las Niñas Stausees auf Gran Canaria am 19.

Kanaren-Bläuling (*Cyclotrius webbianus*): Einer beim Mirador de Chimague auf Teneriffa am 18. und einer bei Presa de las Niñas auf Gran Canaria am 19.

Gemeiner Bläuling (*Polyommatus icarus*): Zwei in Betancuria auf Fuerteventura am 21.

African Grass Blue (*Zizeeria knysna*): Zwei dieser Winzlinge werden in Betancuria auf Fuerteventura am 21. fotografiert.

Kanaren-Samtflatter (*Hipparchia wyssi*): Einer in der Nähe des Presa de las Niñas Stausees auf Gran Canaria am 19.

Taubenschwänzchen (*Macroglossum stellatarum*): Eines bei der Mittagspause in Betancuria auf Fuerteventura am 21.

Heuschrecken

Braune Strandschrecke (*Aliolopus strepens*): 1 Ex. wird netterweise von einem deutschen Kollegen am 17. bei Erjos auf Teneriffa für uns bestimmt.

Sandschrecke (*Sphingonotus sp.*): An mehreren Stellen wurden auf Fuerteventura Sandschrecken beobachtet, die aber nicht auf Artniveau bestimmt werden konnten.

Sonstige

Rote Klippenkrabbe (*Grapsus adscensionis*): Mind. eine im Hafen von Santa Cruz auf Teneriffa. Am Strand vor unserem Hotel auf Fuerteventura sind einige dieser Krabben täglich auf den Steinen zu sehen.

Schwalbenfisch (*Exocoetus volitans*): Ein Exemplar bei der Überfahrt von Gran Canaria nach Fuerteventura am 20.



Kanaren-Admiral, Erjos



Atlashörnchen, Tindaya



Kanareneidechse (A. Ofner)



Schwalbenfisch, Fuerteventura